

Die Varietäten des *Dorcadion equestre* Laxman

von

Dr. G. Kraatz.

(Mit 20 Abbildungen auf Taf. III, Fig. 3—22.)

Es scheint mir nicht unangemessen, einmal die Abbildungen einer größeren Varietätenreihe des *Dorcadion equestre* Laxm. zu geben, welches etwa durch 120 Ex. in meiner Sammlung repräsentirt ist. Ich habe bereits einige Formen in der Fortsetzung des Küster'schen Werkes (Heft 29, No. 46, 48, 49) besprochen, zu denen Ganglbauer eine dritte (*transsilvanicum*, Bestimmungstabellen VIII, Cerambyciden p. 28) hinzugefügt hat, welche sich dadurch von dem typischen *equestre* unterscheidet, daß „zur Zeichnung der Stammform beim ♂ (Taf. III, Fig. 21, 22) noch eine, die Quermakel der Flügeldecken durchsetzende Rückenbinde“ hinzutritt¹⁾.

Ganglbauer sagt, daß sich bei der typischen Form eine „etwas schräg gestellte Quermakel“ mit der Nahtbinde verbinde. Ich muß bemerken, daß dies bei meinen zahlreichen Ex. von Bukarest, aus Ungarn und Rußland nur selten vorkommt, daß dagegen bei einigen 20 von Haberhauer im Balkan gesammelten Ex. diese Schrägstellung bei beiden Geschlechtern eine so auffallende ist (vergl. Taf. III, Fig. 11, 12), daß sie entschieden als ein Rassenmerkmal aufzufassen ist; ich nenne daher diese Balkanform var. *reclinatum*; bisweilen nimmt die weiße Färbung von der Basis ab nach der Mitte ganz allmählich zu, so daß die weiße Zeichnung ein langes gleichschenkliges Dreieck vorstellt.

Gleichzeitig mit der *reclinatum*-Rasse kommt eine Form in beiden Geschlechtern im Balkan vor, von der einzelne Stücke fast vollständig mit der var. *exclamationis* Thoms. von Bos-Dagh übereinstimmen (von diesem ist Fig. 13, 14 ♀ ♂ abgebildet).

Diese Stücke bilden den Uebergang zu einer Form von derselben Localität, die gleichzeitig in beiden Geschlechtern selten auftritt, bei der die Makel hinter der Mitte jeder Fld., so wie die Rückenbinde vollständig verschwindet, so daß die Fld. oben, mit Ausnahme der weißen Naht, ganz einfarbig schwarz sind (var.

¹⁾ Ganglbauer fügt hinzu: „und oft noch eine vollständige Schulterbinde“; diese findet sich aber bei meinem Materiale von Bukarest nur sehr selten.

immaculatum). Solche Ex. sind mir unter vielen Stücken von Bos-Dagh (die ich mit den Lederer'schen Vorräthen seiner Zeit kaufte) niemals vorgekommen.

Nunmehr gehe ich zur Erklärung der Abbildungen auf Taf. III über:

- Fig. 3. *Dorcadion equestre* var. *Nogelli* Fairm. ♀ vom Bos-Dagh, mit zusammenfließenden grauen Schulter- und Rückenbinden; die weiße Quermakel steht, wie gewöhnlich, in der Rückenbinde.
- 4. Var. *Nogelli* ♂ vom Bos-Dagh in Klein-Asien.
 - 5. Var. *Nogelli* kleiner ♂ mit schwacher, grauer Schulterbinde.
 - 6. Var. *Nogelli* ♀ mit abgekürzter, weißer Rückenbinde, ohne Quermakel. Bos-Dagh.
 - 7. Var. *Nogelli* ♀ mit deutlicher grauer Schulter- und Rückenbinde und weißlicher Quermakel in der Rückenbinde. Bos-Dagh.
 - 8. Var. *immaculatum* Kraatz ♀ vom Balkan.
 - 9. Var. *immaculatum* Kraatz ♂ vom Balkan mit Spuren von weißen Rückenstreifen.
 - 10. Var. *reclinatum* Kraatz ♂ vom Balkan, mit abgekürzter Schrägbinde.
 - 11. Var. *reclinatum* Kraatz ♂ vom Balkan, mit Schrägbinde.
 - 12. Var. *reclinatum* Kraatz ♀ vom Balkan, mit Schrägbinde.
 - 13. Var. *exclamationis* Thomson ♀ von Ovatschik (Lederer schreibt Owadjyk).
 - 14. Var. *exclamationis* Thoms. ♂ von dems. Ort.
 - 15. Var. *exclamationis* Thoms. ♂ ohne Rückenmakel.
 - 16. Var. *exclamationis* Thoms. ♀ mit weißer Basis der grauen Rückenbinde und weißer Makel auf derselben.
 - 17. Var. *exclamationis* Thoms. ♀ mit weiß behaarten Fld. auf der die sonst schwarzen Streifen schwach gelblich durchschimmern.
 - 18. *Equestre* Laxm. ♀ typische Form aus Ungarn.
 - 19. *Equestre* Laxm. ♂ typische Form aus Ungarn.
 - 20. Var. *Transsilvanicum* Ganglb. ♂ ohne Mittelbinde, aus Bukarest.
 - 21. Var. *Transsilvanicum* Ganglb. ♂ typische Form mit Mittelbinde.
 - 22. Var. *Transsilvanicum* Ganglb. ♀ mit Mittelbinde, von B.